

BIETER (Name / Firma / Anschrift)	Bearbeitungsvermerke (nicht vom Bieter auszufüllen)	VgV
Tel: Nr.:		
Auftraggeberin: Stadt Rottweil Hauptstraße 21-23 78628 Rottweil		
Ausschreibungsgegenstand: Ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 nach DIN EN 1846, E DIN 14502-2, DIN 14530-27 und Vorgaben gemäß dieser Leistungsbeschreibung		
Vergabeverfahren: Offenes europaweites Vergabeverfahren nach GWB und VgV Kennziffer: Los 1 Fahrgestell/Aufbau HLF 20 / 2026		
Bekanntmachung Europäisches Supplement: 22.10.2026		
Ende der Angebotsfrist: 26.11.2026, 10:30 Uhr		
Ende der Zuschlagsfrist: 25.12.2026		
Kurzinformation des Bieters zu seinem Angebot: Sitz des Unternehmens: _____ Fertigungsstandort des Aufbaus: _____ Angebotenes Fahrgestell (Hersteller, Typ): _____ Angebotener Aufbau (Hersteller, Typ): _____		
Angebot LOS 1 für ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 nach DIN EN 1846, E DIN 14502-2 und DIN EN 14530-27 gemäß Leistungsbeschreibung Preis: (ohne Optionen) Verbindlicher Angebotspreis Netto (ohne MwSt.): _____ € Brutto (inkl. derzeit gesetzlicher MwSt.) _____ % _____ €		

1	Bedingungen des Ausschreibungsverfahrens	
1.1	Angaben des Bieters	
1.1.1	Aus verschiedenen Gründen, wie z. B. einsatztaktischen Notwendigkeiten, besonderen technischen Erfahrungen, Kompatibilität mit vorhandenen Einsatzmitteln oder einheitlicher Bedienbarkeit sind verschiedene Details des Ausschreibungsgegenstandes mit Herstellerangabe ausdrücklich vorgeschrieben. Wird ein Detail des Ausschreibungsgegenstandes mit dem Zusatz: „Referenzprodukt“ genannt, liefert der Bieter im Fall der Beauftragung genau dieses Produkt, denn es muss zu bereits vorhandenen Gerätschaften eine Kompatibilität gewährleistet sein. Sollte dieses unter Referenzprodukt angegebene Produkt nicht mehr lieferbar sein, so hat der Bieter eine Bieteranfrage zu stellen. Dies trifft immer zu, so er nicht ausdrücklich ein anderes Produkt in seinem Angebot benennt und die Gleichwertigkeit in Leistung, Qualität, Kompatibilität und Handhabung in einer zum Angebot gehörenden Anlage nachweist. Sofern ein Produktname in der Form „... z. B. oder vergleichbar...“ genannt wird, dient diese Nennung ausschließlich dazu, dem Bieter die vom Auftraggeber vorausgesetzten Mindestanforderungen an Leistung und Qualität darzustellen. Von Mindest- und Maximalforderungen der Leistungsbeschreibung darf nicht abgewichen werden.	
1.1.2	Ein Bieter muss auf Mängel der Ausschreibungsunterlagen hinweisen, wenn er die Ungeeignetheit der Ausschreibung vor Vertragsabschluss positiv erkennt bzw. etwaige Unstimmigkeiten und Lücken des Leistungsverzeichnisses klar auf der Hand liegen. Über die von ihm erkannten und offenkundigen Mängel der Vergabeunterlagen muss der Bieter den Auftraggeber dann aufklären, wenn diese ersichtlich ungeeignet sind, das mit dem Vertrag verfolgte Ziel zu erreichen.	
1.1.3	Bei bedarfsoptionalen Angeboten (OPTION) sind die Angaben „Serie“ (ohne Nennung des Mehrpreises) und / oder „Nicht lieferbar“ zulässig. Bei bedarfsoptionalen Angeboten entscheidet der Auftraggeber nach Prüfung und Wertung aller Angebote, welche Optionen von ihm berücksichtigt werden und welche nicht. Die Erklärung des Bieters (am Ende dieser Leistungsbeschreibung) ist zudem immer durch den Bieter auszufüllen.	

1.1.4	Der Bieter benennt einen Projektbeauftragten, der für alle im Rahmen der Ausschreibung und (im Fall der Auftragserteilung) der Vertragserfüllung durch den Auftragnehmer zu erbringenden Leistungen der Ansprechpartner für den Auftraggeber ist.	
1.1.5	ANGABEN DES BIETERS: Projektbeauftragter: _____ (Name, Vorname) Straße, Hausnummer: _____ Postleitzahl, Ort: _____ Telefon: _____ Fax: _____ Mobiltelefon: _____ E-mail: _____ Internetadresse des Bieters: _____	
1.1.6	In der obenstehenden Rubrik sind die direkten Anschlüsse des Projektbeauftragten anzugeben. In der angegebenen Internetadresse des Anbieters müssen Informationen zu dem Unternehmen und seinen Produkten verfügbar sein. Mit der Zusendung des Auftrages benennt der Auftraggeber seinen Projektbeauftragten unter Angabe aller notwendigen Kontaktdaten. Alle im Laufe der Projektrealisierung zwischen den Projektbeauftragten abgestimmten Detailplanungen und ggf. notwendige Änderungen zur Leistungsbeschreibung müssen von dem Auftragnehmer schriftlich festgehalten und dem Auftraggeber zur Zustimmung kurzfristig zugeleitet werden. Werden durch Änderungen in der Beschaffenheit der Leistung die Grundlagen des Preises für die im Vertrag vorgesehene Leistung geändert, so ist vorher ein neuer Preis unter Berücksichtigung der Mehr- und Minderkosten zu vereinbaren. Alle diesbezüglichen Vereinbarungen sind in Schriftform zu treffen.	

1.2	Unterteilung in Lose	
1.2.1	Die Gesamtbeschaffung des HLF20 besteht aus 2 Losen - Los 1 (Bestandteil dieser Leistungsbeschreibung = Beschaffung Fahrgestell - Aufbau - Funk) - zur Info (Los 2 Beladung) Angebote, die nicht den gesamten Auftragsumfang eines kompletten Loses umfassen und anbieten, werden von der Wertung ausgeschlossen.	
1.3	Zuschlag / Wertung	
1.3.1	Gewichtung Nachfolgende Kriterien ergeben das wirtschaftlichste Angebot: • der angebotene Preis 45% • Technische Daten / Eignung 50% • Folgekosten 5% Vor der Zuschlagserteilung wird der Auftraggeber die eingereichten Angebote bezüglich der Erfüllung der Kriterien die Wirtschaftlichkeit der Angebote ermitteln, überprüfen und werten.	
1.3.2	Wertung Preis Der Preis (in €, ohne USt.) wird aus der Wertungssumme des Angebotes ermittelt. Die Wertungssumme (in €, ohne USt.) wird ermittelt aus der angegebenen Angebotssumme Seite 1. Für die Angebotswertung wird der Preis (in €) wie folgt in eine Punkteskala von 0 bis 10 normiert: - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot mit dem niedrigsten Preis. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot mit dem 2-fachen des niedrigsten Preises. - Alle Angebote mit darüber liegenden Preisen erhalten 0 Punkte. Die Punkteermittlung für die dazwischen liegenden Preise erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen hinter dem Komma. Die erreichte Punktzahl wird mit dem Faktor 10 multipliziert (ergibt max. 100 Punkte) Diese Summe wird mit dem Gewichtungsfaktor 45 (für 45 % Preis) multipliziert (ergibt max. 4500 Punkte). Das Ergebnis fließt in die Gesamtwertung ein. Optionen werden bei der Wertung <u>nicht</u> berücksichtigt.	

1.3.3	Wertung Technische Daten / Eignung Die Technischen Daten bzw. Eignung werden aus den Abfragen des Angebotes ermittelt. Für die Angebotswertung werden die Daten (in der abgefragten Spezifikation, siehe Untertitel = je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 10 Punkte, bzw. je niedriger der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 10 Punkte) wie folgt in eine Punkteskala von 0 bis 10 normiert: Bestwert = höchster Wert (z.B. Motorleistung) - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot pro Abfrage mit dem höchsten Wert. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot pro Abfrage mit dem 0-fachen des höchsten Wertes. Bestwert = niedrigster Wert (z.B. Gewicht des angebotenen Fahrzeuges) - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot pro Abfrage mit dem niedrigsten angegebenen Wert. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot pro Abfrage mit dem 2-fachen des niedrigsten angegebenen Wertes. - Alle Angebote mit darüber liegenden Werten erhalten 0 Punkte. Die Punkteermittlung für die dazwischen liegenden Werte erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen hinter dem Komma. Ja-Nein Abfragen - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot, das die Abfrage mit Ja beantwortet. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot, das die Abfrage mit Nein beantwortet. Die maximal mögliche Punktzahl ergibt sich aus der Anzahl der Abfragen multipliziert mit 10 (pro Abfrage Bestwert = 10 Punkte). Diese Summe wird mit dem Faktor x (x= Anzahl der Abfragen) dividiert (ergibt max. 100 Punkte) Diese Summe wird mit dem Gewichtungsfaktor 50 (für 50 % Technische Daten / Eignung) multipliziert (ergibt max. 5000 Punkte). Das Ergebnis fließt in die Gesamtwertung ein.	
-------	---	--

1.3.4	Wertung Folgekosten Die Daten zur Ermittlung werden aus den Abfragen des Angebotes ermittelt. Für die Angebotswertung werden die Daten (in der abgefragten Spezifikation, siehe Untertitel = je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 10 Punkte, bzw. je niedriger der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 10 Punkte) wie folgt in eine Punkteskala von 0 bis 10 normiert: Bestwert = höchster Wert (z.B. Garantiezeit) - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot pro Abfrage mit dem höchsten Wert. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot pro Abfrage mit dem 0-fachen des höchsten Wertes. Bestwert = niedrigster Wert (z.B. Kosten Stundensatz Monteur) - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot pro Abfrage mit dem niedrigsten angegebenen Wert. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot pro Abfrage mit dem 2-fachen des niedrigsten angegebenen Wertes. - Alle Angebote mit darüber liegenden Werten erhalten 0 Punkte. Ja-Nein Abfragen - 10 Punkte erhält das wertbare Angebot, das die Abfrage mit Ja beantwortet. - 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot, das die Abfrage mit Nein beantwortet. Die Punkteermittlung für die dazwischen liegenden Preise erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen hinter dem Komma. Die maximal mögliche Punktzahl ergibt sich aus der Anzahl der Abfragen multipliziert mit 10 (pro Abfrage Bestwert = 10 Punkte). Diese Summe wird mit dem Faktor x (x= Anzahl der Abfragen) dividiert (ergibt max. 100 Punkte) Diese Summe wird mit dem Gewichtungsfaktor 5 (für 5 % Folgekosten) multipliziert (ergibt max. 500 Punkte). Das Ergebnis fließt in die Gesamtwertung ein.	
1.3.5	Endauswertung Der Zuschlag erfolgt von allen wertbaren Angeboten auf das Angebot, welches unter Berücksichtigung vorstehend genannter Zuschlags-kriterien und Wichtungen insgesamt den höchsten Punktwert erreicht.	

1.4	Preisangaben	
1.4.1	Die Angebotspreise sind an den dafür vorgesehenen Stellen dieser Leistungsbeschreibung einzutragen. In die Angebotspreise sind sämtliche Kosten für die Herstellung, Lieferung und uneingeschränkt einsatzbereite (vollbetankt mit allen Betriebsstoffe, wie z.B., Kraftstoff, Öle, Additive, Schaummittel usw.) Übergabe des Auftragsgegenstandes einzurechnen, auch alle anfallenden Gebühren für TÜV o.ä.. Die Angebotspreise sind vollständig auszufüllen. Kann der Bieter bestimmte optional abgefragte Angebote nicht unterbreiten, wird dort kein Angebotspreis eingetragen. Sofern abgefragte Optionen zum serienmäßigen Lieferumfang gehören und nicht einzeln bepreist werden können, ist dort der Hinweis „Serie“ einzutragen. <u>Nur</u> auf Seite 1 (Angebot) ist ergänzend zu dem Netto-Angebotspreis auch ein Brutto-Angebotspreis (inkl. derzeit gesetzl. gültiger MwSt.) anzugeben. Für alle sonst in dem Leistungsverzeichnis und den Anlagen anzugebenden Preise bzw. Minder- oder Mehrpreisen für optionale Zusatzangebote (die bei den Preisangaben auf Seite 1 nicht zu berücksichtigen sind) sind Netto-Angebotspreise (ohne MwSt.) in € (Euro) einzusetzen. Minderpreise sind durch ein dem Betrag vorangestelltes Minus, Mehrpreise durch ein vorangestelltes Plus zu kennzeichnen. Außerdem ist die nicht zutreffende Angabe durchzustreichen (also z. B. bei einem Mehrpreis dann ~~Minder-/~~Mehrpreis: + XXXX,xx €, bei einem Minderpreis ~~Minder-/~~Mehrpreis: - XXXX,xx €). Sofern in der Leistungsbeschreibung aufgeführte Punkte nicht ausdrücklich als Beistellteil des Auftraggebers benannt sind, gehören sie zum anzubietenden Lieferumfang. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass ein Angebotsirrtum nach geltender Rechtsprechung zu Lasten des Auftragnehmers geht. In den Angebotspreisen sind alle Kosten gemäß Leistungsbeschreibung zu berücksichtigen. Über den Angebotspreis auf Seite 1 und die in den optionalen Angeboten anzugebenden Preise hinaus können von dem Auftragnehmer keinerlei weiteren Kosten geltend gemacht werden, so sie nicht bei vereinbarter Mehrleistung schriftlich durch den Auftraggeber ausdrücklich unter Nennung des Mehrpreises genehmigt sind.	

1.5	Werksbesprechungen, Abnahme und Schulung	
1.5.1	Nach erfolgreichem Vertragsabschluss hat frühestmöglich danach eine Projektbesprechung stattzufinden. Seitens des Auftraggebers nehmen max. 6 Personen an der Projektbesprechung teil.	
1.5.2	Während der Fertigung des Fahrzeugs hat eine Rohbauabnahme am Fertigungsort durch den Auftraggeber stattzufinden, diese setzt voraus, dass der Aufbau auf dem Fahrgestell aufgesetzt ist und die elektrische Verkabelung im Aufbau noch sichtbar ist. Bei dieser Rohbauabnahme werden die abschließenden Feinabstimmungen über Lagerungen von Geräten und Einbauten besprochen. Auch hierüber hat der Auftragnehmer innerhalb von 14 Tagen ein zustimmungspflichtiges Besprechungsprotokoll dem Auftraggeber zuzusenden. Seitens des Auftraggebers nehmen max. 6 Personen an der Rohbaubesprechung teil.	
1.5.3	Nach Fertigstellung des Fahrzeugs und erst nach erfolgreicher mängelfreier Abnahme durch den TÜV Süd Autoservice GmbH (Prüfstelle für Feuerwehrgeräte), hat eine intensive Endabnahme durch den Auftraggeber stattzufinden. Das Fahrzeug muss durch den Auftragnehmer uneingeschränkt fahrbereit übergeben werden. Hierzu gehört die komplette Befüllung des Fahrzeuges mit allen erforderlichen Betriebsstoffen. Es sind alle vom Auftragnehmer geforderten Dokumente vorzulegen, die zur Endabnahme notwendig sind. Insbesondere müssen am Beginn der Abnahme vorliegen: • TÜV-Mängelbericht §21 StVZO • Mängelbericht länderspezifische feuerwehrtechnische Abnahme • Antennenmessprotokoll der Funkanlage • VDE-Bescheinigung • EMV-Protokoll • Technisches Datenblatt der Fahrgestellbestellung • Farbgebungsprotokoll nach DIN 14502-3 Der Auftraggeber behält sich vor, alle Daten nachzuprüfen. Seitens des Auftraggebers nehmen max. 6 Personen an der Endabnahme teil.	
1.5.4	Am Folgetag nach der Endabnahme hat die Schulung und Einweisung stattzufinden. Eine intensive Schulung und Einweisung durch fachkompetentes Personal, ist zu gewährleisten. Die Schulungssprache ist Deutsch. Seitens des Auftraggebers nehmen die 6 Personen vom Vortag teil.	

1.5.5	Im Zuge der technischen Endabnahme bzw. Schulung und Einweisung erfolgt eine kaufmännische Abnahme und Übergabe. Hierbei sind dem Auftraggeber alle Schulungsunterlagen, Anleitungen, elektrische Schaltpläne und Prüfprotokolle zum Fahrzeug, die alle notwendigen Angaben zu Betrieb, Prüfung, Pflege und Wartung enthalten, auf einem elektronischen Datenträger (USB-Stick) in PDF-Format und ggfs. ausgedruckt in einem DIN A4 Aktenordner zu übergeben. Alle Unterlagen sind ausschließlich in Deutsch abzufassen. Für alle Fehlbedienungen, Schäden usw., die sich aus missverständlichen oder falschen Texten ergeben, haftet der Auftragnehmer.	
1.5.6	Sämtliche Termine sind mit dem Auftraggeber rechtzeitig (spätestens 14 Tage vor dem Termin) abzustimmen und schriftlich per E-Mail zu bestätigen. Der Auftragnehmer hat alle entsprechend anfallenden Kosten in seinem Angebot zu berücksichtigen.	
1.5.7	Für jeden Tag einer Werksbesprechung, Abnahme oder Schulung beim Auftragnehmer sind die Kosten für Verpflegung wie z.B. Getränke, Frühstück, Mittagessen, und ggfs. Abendessen, vom Auftragnehmer zu übernehmen und im Angebotspreis Seite 1 zu berücksichtigen.	
1.5.8	Vom Tag der Endabnahme zum Folgetag (Schulung und Einweisung) sind die Übernachtungskosten in Einzelzimmern, sowie Abendessen und Frühstück im Hotel für alle teilnehmenden Personen des Auftraggebers vom Auftragnehmer zu übernehmen und im Angebotspreis Seite 1 zu berücksichtigen. Die Buchung der Zimmer erfolgt durch den Auftragnehmer.	
1.6	Vorführfahrzeug	
1.6.1	Auf Anforderung des Auftraggebers muss ein Bieter nach Submission auf Anforderung durch den Auftraggeber innerhalb von 14 Tagen ein Feuerwehrfahrzeug bei dem Auftraggeber vorstellen, dass dem angebotenen Fahrzeug in folgenden Punkten entspricht: Erfüllen der Anforderungen von DIN14530 (Kategorie LF20/ HLF20). Die Vorführung dient dazu, dass der Auftraggeber vor dem Zuschlag von der angebotenen Ausführungsform und der technischen Leistungsfähigkeit sich ein konkretes Bild machen kann. Bieter, die kein entsprechendes Vorführfahrzeug vorstellen können, werden von der Wertung ausgeschlossen.	
1.6.2	ANGABEN DES BIETERS: Vorführfahrzeug (wie oben beschrieben) kann innerhalb von 14 Tagen nach Submissionstermin vorgestellt werden: ja* ☐ nein* ☐ *: Zutreffendes ankreuzen, nein führt zum Ausschluss	

1.7	Gewährleistung	
1.7.1	Leistungserfüllung des Angebots Der Auftragnehmer gewährleistet die Erfüllung des von ihm abgegebenen Angebotes in vollem Umfang. Jede nicht schriftlich von dem Auftraggeber genehmigte beeinträchtigende Änderung des Auftragsgegenstands von dem Angebot berechtigt den Auftraggeber, die Leistung zurückzuweisen. Eine beeinträchtigende Änderung von dem Angebot liegt dann vor, wenn dadurch Zweck, Funktion, Wesen, Normkonformität, Leistung o. ä. des Auftragsgegenstandes erkennbar verschlechtert werden. Für die Kosten, die durch die Beanstandung entstehen, haftet der Auftragnehmer.	
1.7.2	ANGABEN DES BIETERS: Gewährleistungsfristen Wertungspunkte für Folgekosten <u>Fahrgestell:</u> Für feste Teile am Fahrgestell: _____ Monate Für drehende Teile am Fahrgestell: _____ Monate Für den Durchrostungsschutz am Fahrgestell: _____ Monate Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit: _____ Monate Je länger die angegebene Frist ist, desto besser wird sie bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte ----- <u>Aufbau:</u> Für Teile am Aufbau: _____ Monate Für den Durchrostungsschutz am Aufbau: _____ Monate Garantierte Ersatzteilverfügbarkeit: _____ Monate Je länger die angegebene Frist ist, desto besser wird sie bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte	

1.8	Fahrgestell	
1.8.1	Die Anlieferung des Fahrgestells beim Aufbauhersteller ist unmittelbar danach dem Auftraggeber mitzuteilen. Ein Abnahmeprotokoll der Fahrgestellanlieferung ist der Mitteilung beizufügen.	
1.8.2	ANGABEN DES BIETERS: Fahrgestellpreis Angebotspreis (netto) des Fahrgestells: _____ € Wird nicht bewertet	
1.8.3	ANGABEN DES BIETERS: Zwischenzahlungen gemäß Verdingungsunterlagen 1.Zahlung ja* ☐ nein* ☐ 2.Zahlung ja* ☐ nein* ☐ *bitte ankreuzen, wird nicht bewertet Der Bieter hat verbindlich mitzuteilen, ob er eine oder beide der definierten Zwischenzahlungen (siehe Vertragsbedingungen) wünscht. So hierzu nichts im Angebot ausgeführt wird, gilt allein eine Schlusszahlung als verbindlich vereinbart.	
1.9	Lieferfristen	
1.9.1	Nachfolgend hat der Auftragnehmer verbindlich die längste Lieferzeit von Auftragseingang bis zur Auslieferung des Auftragsgegenstands an den Auftraggeber anzugeben. Sind Änderungen während der Bauphase aufgrund von Besprechungen notwendig, die zu einer Verlängerung der vereinbarten Lieferfrist führen, muss dies unverzüglich schriftlich vom Auftragnehmer zur Genehmigung beim Auftraggeber vorgelegt werden. Es ist eine exakte Zeitangabe (in genau einer Zahl Kalenderwochen) für die Lieferfrist einzutragen. Nicht präzise Angaben wie z. B. „...ca. 40 – 43 Wochen...“ sind unzulässig.	
1.9.2	ANGABEN DES BIETERS: Maximale Lieferfrist in Kalenderwochen (KW): _____ KW (ab Bestellung bis Auslieferung) wird derzeit nicht bewertet	

1.10	Service des Bieters	
1.10.1	Der Bieter hat nachfolgend darzulegen, wo sich die dem Auftraggeber nächstgelegenen Einrichtungen zum Service befinden und wie diese zu erreichen sind. Diese Einrichtungen müssen nachweislich in der Lage sein, alle Wartungen, Instandsetzungen usw. fachgerecht selbst durchführen zu können. Der Auftragnehmer verpflichtet sich darüber hinaus, eventuelle Änderungen dieser Angaben bis auf Widerruf durch den Auftraggeber dem Auftraggeber unaufgefordert und umgehend schriftlich zu melden. Dies kann auch durch Zulieferer des Auftragnehmers (Hersteller des Fahrgestells bzw. Hersteller des Aufbaus) erfolgen.	
1.10.2	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für Folgekosten Serviceangebot <u>Fahrgestell</u> Dem Sitz des Auftraggebers nächstgelegene Vertragswerkstatt des Fahrgestell-herstellers mit einer 24-Stunden-Bereitschaft der Werkstatt und eigenem Werkstattwagen: Firmenname: _____ Straße, Hausnummer: _____ Postleitzahl, Ort: _____ Telefon: _____ Fax: _____ Servicekosten**: Anfahrpauschale zum Auftraggeber _____ € Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte Stundensatz Monteur _____ € Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte Entfernung zum Feuerwehrgerätehaus 78628 Rottweil, Schramberger Straße 55 _____ km Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte ** : Anzugeben sind die derzeitigen Netto-Sätze exkl. 19 % MwSt.; sofern weitere Kosten bei einer Vorort-Reparatur geltend gemacht werden, sind diese – bei Pauschalen – der Anfahrpauschale, bei zeitbezogenen Kosten dem Stundensatz Monteur hinzuzurechnen.	

1.10.3	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für Folgekosten Serviceangebot <u>Aufbau</u> Dem Sitz des Auftraggebers nächstgelegene Servicewerkstatt des Aufbauherstellers Firmenname: _____ Straße, Hausnummer: _____ Postleitzahl, Ort: _____ Telefon: _____ Fax: _____ 24-stündiger Bereitschaftsdienst: ja* ☐ nein* ☐ *: Zutreffendes ankreuzen, ja wird mit 10 Punkten, nein mit 0 Punkten bewertet Hotline-24 Std.Telefon: _____ Servicekosten**: Anfahrpauschale zum Auftraggeber _____ € Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte Stundensatz Monteur _____ € Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte Entfernung zum Feuerwehrgerätehaus 78628 Rottweil, Schramberger Straße 55 _____ km Je geringer der angegebene Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte **: Anzugeben sind die derzeitigen Netto-Sätze exkl. 19 % MwSt.; sofern weitere Kosten bei einer Vorort-Reparatur geltend gemacht werden, sind diese – bei Pauschalen – der Anfahrpauschale, bei zeitbezogenen Kosten dem Stundensatz Monteur hinzuzurechnen.
1.11	Verschwiegenheitspflicht und Schutzrechte
1.11.1	Die von dem Bieter eingereichten Angebotsunterlagen und die im Angebot enthaltenen eigenen Vorschläge des Bieters werden ausschließlich für die Prüfung und Wertung der eingereichten Unterlagen verwendet. Sie verbleiben bei dem Auftraggeber und unterliegen der Vertraulichkeit. Die Vergabeunterlagen insbesondere die Leistungsbeschreibung des Auftraggebers dürfen von allen Beteiligten ausschließlich im Rahmen dieses Vergabeverfahrens verwendet werden. Sie dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht und verwendet werden, auch nicht in Auszügen oder Teilen. Die Leistungsbeschreibung wird als Werk der Agentur-Kahle im Sinne des Urheberrechtsgesetzes verstanden.

2	Leistungsbeschreibung	
2.01	Die Leistungsbeschreibung Nr. 2 für ein Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug HLF 20 ergänzt nur die Forderungen der: StVZO; UVV; DIN EN 1846-1, -2, -3; DIN 14 502-2, -3; DIN 14 530-27; geltenden Vorschriften und Erlasse des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen, des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg sowie sonstiger geltender Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik. Besondere Vorgaben bezüglich Abmessungen, Gewichten usw. sind ggf. in der Leistungsbeschreibung aufgeführt. Das Fahrzeug muss zum Zeitpunkt der Abnahme alle Vorschriften der StVZO erfüllen. Im Fahrzeug müssen alle nach GSR II notwendigen Assistenzsysteme verbaut sein, so dass das Fahrzeug zulassungsfähig ist. Sind durch den Auftraggeber keine besonderen Werte genannt, gelten die entsprechenden Minimal- bzw. Maximalwerte der geltenden Normen und Erlasse. Fehlen in der Leistungsbeschreibung einzelne Positionen, die aber für ein einwandfreies Funktionieren notwendig sind, hat der Bieter diese in seinem Angebot mit zu berücksichtigen und im Fall der Auftragserteilung auch ohne Mehrpreis zu realisieren. <u>Es ist dem Angebot folgendes beizulegen:</u> Auflistung mittels einer Gewichtsbilanz, ob die einzuhaltenden Gewichtsgrenzen (zul. Ges. Gewicht nach DIN in Baden-Württemberg = 16.000 kg / max. Hinterachslast 10.000 kg) eingehalten werden. Die komplette Beladung (siehe Los 2) ist mit zu berücksichtigen. Es sind auch alle fertigungsbedingten Schwankungen mit zu berücksichtigen. Eine Energiebilanz über alle elektrischen Verbraucher, separat auch über die Ladestromverbraucher. Anhand von Zeichnungen muss der Bieter die von ihm beabsichtigte Ausführung darstellen, so dass das von ihm vorgesehene Konstruktionsprinzip von Aufbau sowie löschtechnischen und technischen Einrichtungen klar erkennbar ist. Eine ausführliche Beschreibung des angebotenen Fahrgestells, hierbei sind die Vorgaben der Leistungsbeschreibung umzusetzen. Nachweis der technischen Leistungsfähigkeit (§ 46 VgV) mittels Referenzliste mind. 3 ausgelieferte vergleichbare Fahrzeuge HLF20 mit dem angebotenen Fahrgestell inkl. Haspeln).	

2.02	Fahrgestell	
2.02.01	Keine Sonderausstattungen, die nicht als Original-Ersatzteil erhältlich sind.	
2.02.02	Zweiachsiges Frontlenkerfahrgestell mit Leiterraahmen und U-Profil-Längsträgern	
2.02.03	Technisch zulässiges Gesamtgewicht des Fahrgestells mindestens 16.000 kg	
2.02.04	Radstand mindestens 4.100 mm	
2.02.05	Permanenter Allradantrieb (4x4)	
2.02.06	Schäkel Form C DIN 82101 vorne zwei Stück, mit Kennzeichnung Belastbarkeit und Zugwinkel	
2.02.07	Schäkel Form C DIN 82101 hinten zwei Stück, mit Kennzeichnung Belastbarkeit und Zugwinkel	
2.02.08	Anhängermaulkupplung vollautomatisch (zum Beispiel: Rockinger TK226 oder vergleichbar)	
2.02.09	Anhängersteckdose 12V 13-polig oder Adapter	
2.02.10	Anhängersteckdose 24V 15-polig	
2.02.11	Stoßstange vorne mit Koppelmaul, Mindestzugkraft 50 kN	
2.02.12	Fahrgestell und Aufbau mit Korrosionsschutz, Hohlraumversiegelung und Unterbodenschutz.	

2.03	Motor	
2.03.01	Dieselmotor 6 Zylinder mit Abgasstufe mindestens EURO 6 E	
2.03.02	Automatische Vorglühanlage (Kaltstartanlage) (wenn bei EURO 6 Motoren noch lieferbar)	
2.03.03	Motorleistung mindestens 220 kW	
2.03.04	Motordrehmoment mindestens 1.000 Nm	
2.03.05	Turbolader mit Ladeluftkühlung	
2.03.06	Geräuschkämmung (gemäß 92/97EWG)	
2.03.07	Motorbremse, verstärkte Ausführung	
2.03.08	Kraftstoffvorwärmung	
2.03.09	Keine Leistungsreduzierung bei Störung bzw. Nichtfunktion der Abgasreinigung bzw. leerem Additiv-Tank (Fahrzeug für hoheitliche Zwecke)	
2.03.10	Kraftstofftank abschließbar	
2.03.11	AdBlue Tank beheizt	
2.04	Abgasanlage	
2.04.01	Auspuffanlage mit Endrohr links vor Hinterachse	
2.04.02	Abgas-Regeneration (automatisch aktiv), automatische Regeneration muss jederzeit unterbrochen werden können	
2.04.03	Bei eingelegtem Nebenantrieb darf eine automatische Regeneration nicht erfolgen	
2.04.04	Abgas-Regeneration (manuell), manuelle Regeneration muss auch vor Erreichen der ersten Warnstufe möglich sein und muss jederzeit unterbrochen werden können	
2.04.05	Bei eingelegtem Nebenantrieb darf eine manuelle Regeneration nicht erfolgen.	
2.04.06	Alle aktiven Regenerationsvorgänge, die mit einer erhöhten Abgastemperatur verbunden sind, müssen mittels eines Tasters oder Schalters sperrbar sein (z. B. Einfahrt in einen Gefahrenbereich).	

2.05	Getriebe / Antriebstrang	
2.05.01	Vollautomatikgetriebe mit hydrodynamischem Drehmomentwandler, möglichst Fabrikat Allison	
2.05.02	Retarder	
2.05.03	Geländeuntersetzung für Getriebe	
2.05.04	Nebenantrieb ein-ausschaltbar im Bereich Fahrer mit Kontrollleuchte	
2.05.05	Nebenantrieb ein-ausschaltbar vom Pumpenbedienstand mit Kontrollleuchte	
2.05.06	Verstärkte Kühlung für dauerhaften Betrieb des Nebenabtriebs	
2.06	Achsen	
2.06.01	Vorderachslast mind. 6.000 kg	
2.06.02	Hinterachslast mind. 10.000 kg	
2.06.03	Differentialsperre Hinterachse zuschaltbar	
2.06.04	Differentialsperre längs zuschaltbar, zwischen Vorder- und Hinterachse	
2.07	Bremsanlage	
2.07.01	Zweikreisdruckluftbremse an Vorder- und Hinterachse vorzugsweise mit Scheibenbremsen	
2.07.02	Rohrbruchsicherung für Bremsanlage	
2.07.03	zusätzlicher Druckluftbremskessel für externe Druckluftentnahme	
2.07.04	Anti-Blockier-System (ABS) abschaltbar	
2.07.05	Berganfahrassistent	
2.07.06	Lufttrockner beheizt	
2.07.07	Kondenswasserüberwachung, für Druckluftsystem	
2.07.08	Notlöseeinrichtung für Federspeicherzylinder	
2.07.09	Automatisch lastabhängiger Bremskraftverstärker	
2.07.10	verstärkte Motorbremse druckluftbetätigt, mit Betätigung über Handbedieneinheit oder parallel mit Bremspedal	
2.07.11	Druckluftbremskessel-Füllanschluss vorne, Kupplungskopf in Farbe rot lackiert	

2.07.11	ANGABEN DES BIETERS:	
	Wertungspunkte für technische Daten / Eignung	
	Ein- bzw. Ausschaltbare ABS-Reduzierung für fahren bei starkem Gefälle im Gelände:	☐ ja* ☐ nein*
	Spezielle elektronische überwachende Regelung für Differentialsperre:	☐ ja* ☐ nein*
	Berganfahrassistent:	☐ ja* ☐ nein*
	* zutreffendes ankreuzen, muss dann so im Angebot enthalten sein, Wertung = ja 10 Punkte, nein 2 Punkte	
2.08	Lenkung, Federung	
2.08.01	Leichtgängige Lenkung mit hydraulischer Unterstützung (Servolenkung)	
2.08.02	In Neigung und Höhe verstellbares Lenkrad mit Sicherheitslenksäule	
2.08.03	Lenkradschloss mechanisch	
2.08.04	Vorderachsfedern verstärkt	
2.08.05	Hinterachsfedern verstärkt	
2.08.06	Stabilisatoren verstärkt	
2.08.07	Stoßdämpfer verstärkt für hohe Aufbauten	
2.09	Fahrgestellzubehör	
2.09.01	Verbandkasten- bzw. tasche nach DIN 13164	
2.09.02	Schmutzfänger hinter den Vorderrädern	
2.09.03	Schmutzfänger hinter den Hinterrädern	
2.09.04	Reifenfüllschlauch mit Manometer, Mindest-Länge 10 Meter	
2.09.05	Hydraulischer Wagenheber 10 t inkl. Zubehör	
2.09.06	Bordwerkzeug	
2.09.07	Prüfbuch	

2.10	Fahrerhaus außen	
2.10.01	Sicherheitsfahrgastzelle	
2.10.02	Einstiegsbeleuchtung für links und rechts	
2.10.03	Zentralverriegelung, gleichschließend mit Mannschaftsraum-Türen	
2.10.04	Beheizbare Frontscheibe mit getöntem Verbundglas	
2.10.05	Spiegel links und rechts beheizbar und elektrisch verstellbar	
2.10.06	Getönte Sonnenblende, außen oberhalb der Windschutzscheibe	
2.10.07	Fest installierte Kipphydraulik – wenn notwendig entsprechend angebotenen Fahrgestell verstärkt	
2.11	Fahrerhaus innen	
2.11.01	Fahrersitz luftgefedert, in Höhe, Neigung und Längsrichtung verstellbar	
2.11.02	Beifahrersitz Serie, Neigung und Längsrichtung verstellbar	
2.11.03	An allen Sitzplätzen 3-Punkt Automatiksicherheitsgurte	
2.11.04	Leseleuchte im Fahrzeughimmel über Fahrer und Beifahrer	
2.11.05	Fensterheber elektrisch links und rechts	
2.11.06	Haltegriffe über Türeinstieg und an A-Säule links und rechts	
2.11.07	Haltegriffe über Türeinstieg und an B-Säule links und rechts	
2.11.08	Ablagefach im Fahrerhaushimmel über Frontscheibe	
2.11.09	Ablagefach DIN-Einschub im Fahrerhaushimmel über Frontscheibe	
2.11.10	Radio	
2.11.11	2er- USB-A und USB-C Steckdose (5V min. 20 Watt) im Bereich Armaturenbrett	
2.11.12	12V – Steckdose im Bereich Armaturenbrett	

2.11.13	Universalhalterung iPad Halterung auf der Beifahrerseite. Stufenlos verstellbar bis 12“. Halterung mit Schwanenhals und Aufnahmeplatte mit Kugelkopfgelenk, mit USB-Steckdose im Armaturenbrett	
2.11.14	Universalhalterung Smartphone Halterung auf der Beifahrerseite. Stufenlos verstellbar mit Schwanenhals, mit USB-Steckdose im Armaturenbrett	
2.11.15	Gummimatten für Fahrer-Beifahrer	
2.11.16	2 komplette Fahrzeugschlüsselsätze	
2.12	Beleuchtung	
2.12.01	Fern- und Abblendlicht	
2.12.02	Nebelscheinwerfer	
2.12.03	Rückfahrscheinwerfer	
2.12.04	Nebelschlussleuchte	
2.12.05	Tagfahrlicht LED	
2.12.06	Positionsleuchten LED links und rechts, je mind. 3 Stück	
2.13	Bereifung	
2.13.01	6-fach Bereifung (zwillingsbereifte Hinterachse)	
2.13.02	Vorderräder <u>Breit</u> reifen Geländeprofil, mit 3PMSF Kennzeichnung als Winterreifen zugelassen	
2.13.03	Radmutterabdeckung Vorderräder mit Metallring	
2.13.04	Hinterräder Geländeprofil, Reifen mit 3PMSF Kennzeichnung als Winterreifen zugelassen	
2.13.05	ANGABEN DES BIETERS:	
	Reifengröße Vorderräder:	_____
	wird nicht bewertet	
2.13.06	ANGABEN DES BIETERS:	
	Reifengröße Hinterräder:	_____
	wird nicht bewertet	

2.14	Fahrgestell-Elektrik	
2.14.01	Fahrzeug für Einbau einer BOS-Funkanlage entstört	
2.14.02	Spannungswandler 24 V / 12 V	
2.14.03	28 V-Lichtmaschine mind. 150 A	
2.14.04	Sicherungen als ETA-Sicherungsautomaten	
2.14.05	Kein Fahrtenschreiber / EU-Kontrollgerät	
2.14.06	parametrierbares Sondermodul für Fremdaufbau	
2.14.07	Rückfahrwarner	
2.15	Farbgebung	
2.15.01	Fahrerhaus Serie weiß Glattlack	
2.15.02	Feuerwehrtechnischer Aufbau und Mannschaftsraum weiß Glattlack	
2.15.03	Kühlergrill weiß RAL 9010	
2.15.04	Vorderer Stoßfänger und Radkästen weiß RAL 9010	
2.15.05	Vordere Einstiege weiß RAL 9010	
2.15.06	Hinterer Radkasten weiß RAL 9010	
2.15.07	alle Außenspiegelgehäuse und Spiegelarme weiß RAL 9010	
2.15.08	Felgenfarbe: Serie ähnlich Silber	
2.15.09	Rollladen in Serie alufarben	

2.16	ANGABEN DES BIETERS:
2.16.01	ANGABEN DES BIETERS: Angebotenes Fahrgestell und Gesamtfahrzeug bei Allradantrieb (4x4): Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Hersteller: _____ Typbezeichnung: _____ Technisch zul. Gesamtgewicht Fahrgestell: _____ kg Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100%, andere Werte in Relation Leergewicht des Fahrgestells (ohne Aufbau / ohne Fahrer / ohne Beladung): _____ kg Je geringer das angegebene Gewicht, desto besser wird es bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert. berechnetes Gesamtgewicht des angebotenen Fahrzeugs: _____ kg (Fahrgestell mit Aufbau / mit Besatzung / mit Beladung / mit Löschmittel 1600 Liter Wasser) Je geringer das angegebene Gewicht, desto besser wird es bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert. Radstand: _____ mm Wird nicht bewertet Maximale Motorleistung mindestens: _____ / _____ PS/kW Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert Maximales Motordrehmoment mindestens: _____ Nm Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert Die angegebenen Werte müssen dann so im Angebot enthalten sein Bei allen Angaben kann der Auftraggeber zur Nachprüfung der Angaben zur Nachweisprüfung auffordern. Sind die angegebenen Werte bei der Nachprüfung falsch, muss das Angebot nach § 124, Abs. 9 GWB wegen irreführender Informationen, die die Vergabeentscheidung beeinflussen (hier falsche Angaben in Wertungsabfragen) können, ausgeschlossen werden.

2.17	Bekleben / Design / Warnmarkierung	
2.17.01	Genaue Gestaltung und Abstimmung der Farben nach Absprache zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer	
2.17.02	Alle Folien sind spannungsfrei aufzubringen, damit keine nachträgliche Schrumpfung stattfindet	
2.17.03	nur auf Plotter vorgefertigte Folien, schneiden von bereits aufgebrachten Folien auf dem Lack oder auf den Rollläden ist nicht zulässig, Mindeststrahlen für Ecken $r = 2\text{mm}$, Fugenabstand zu allen Kanten/Ecken/Sicken ca. 5mm, keine Folienüberlappung, keine anstoßenden Kanten verschiedener Folien	
2.17.04	Fahrzeug und Aufbau ist vollflächig mit Folie 3024 zu bekleben	
2.17.05	Konturmarkierung gelb (mit ECE 104 Zulassung) seitlich links und rechts am Fahrzeug. Es ist ein Folienmaterial mit Mikroprismentechnologie zu verwenden, bei dem laut Verarbeitungsempfehlung des Herstellers keine Kantenversiegelung notwendig ist	
2.17.06	Konturmarkierung Rot (mit ECE 104 Zulassung) hinten am Fahrzeugheck. Es ist ein Folienmaterial mit Mikroprismentechnologie zu verwenden, bei dem laut Verarbeitungsempfehlung des Herstellers keine Kanten-versiegelung notwendig ist	
2.17.07	Warnmarkierung (entsprechend DIN 14502-3 Heck vollflächig- außer Rollläden) in fluoreszierender und retroreflektierender Folie rot/gelb, links und rechts 45° schräg abfallend	
2.17.08	Fahrer- und Beifahrertürbeschriftung nach Vorgabe	
2.17.09	Frontbeschriftung FEUERWEHR	
2.17.10	Funkruf auf der Frontscheibe unten rechts in weiß	
2.17.11	Dachbeschriftung nach DIN 14502-3 mit Kfz-Kennzeichen	
2.17.12	Designbeklebung (siehe Pos. 4ff)	
2.17.13	Sonstige Beschriftungen nach Vorgabe des Auftraggebers	
2.17.14	Piktogramme an der Windschutzscheibe innen links oben über: Fahrzeuggesamtmasse, Fahrzeughöhe, Fahrzeugbreite, Gesamtmasse	
2.17.15	Beschriftung für Beladung im Aufbau an entsprechenden Stellen mittels dauerhaft beschrifteten Schilder	

2.17.16	Einzelbeschriftung der Boxen / Kisten und der dafür vorgesehenen Fächer bzw. Regale mittels dauerhaft beschrifteten Schilder
2.17.17	Beschriftung der Schlauchfächer mit entsprechend vorgesehener Schlauchgröße mittels dauerhaft beschrifteten Schilder, alternativ an Schlauchhaltebändern
2.17.18	Geräteraumkennzeichnung von außen
2.17.19	Alle Auszüge sowie aus-/ abklappbare Lagerungen, die im geöffneten Zustand über die Aufbaukontur hinausragen, seitlich mit retroreflektierenden rot-gelb schräg gestreiften Folien zu markieren
2.17.20	Wasserdurchfahrtsfähigkeit Höhenkennzeichnung im vorderen linken Stoßtangeneinstiegsbereich
2.17.21	Vordere Einstiege: Einstiege links und rechts mit transparenter Trittschutzfolie, zum Schutz der Lackierung
2.17.22	Herstellereigenes Bekleben mit dem Firmenlogo bedarf der ausdrücklichen Zustimmung des Auftraggebers
2.18	Ausbau Fahrer-Beifahrerraum
2.18.01	Hinter beiden Sitzen (B-Säule) jeweils seitlich ein Doppelhakenpaar (für Einsatzbekleidung)
2.18.02	Zwei Halterungen für Feuerwehrhelme, Einbau zwischen Fahrer-Beifahrer
2.18.03	Zwischen Fahrer- und Beifahrersitz Ablagebox (Ordnerablage mit klappbarem Deckel). Innen mit Aufnahmeschienen für DIN A4 Hängeregister Querformat und LED-Innenbeleuchtung
2.18.04	LED-Suchscheinwerfer auf dem Armaturenbrett im Bereich Beifahrer Anschluss mittels BEOS-Stecker/Buchse
2.18.05	Schlüsseltresor mit Schlüssel, für min. 10 Schlüssel (z.B.: Burgwächter Typ KB 15.S oder gleichwertig)
2.18.06	1 x frei verfügbare 5V Doppel-USB-A und USB-C Ladesteckdose (5V min. 20 Watt) an Ablagebox
2.18.07	1x frei verfügbare 12V Ladesteckdose für Normstecker (DIN 4165) mit Schutzdeckel an der Ablagebox

2.19	Mannschaftsraum	
2.19.01	Mannschaftsraum, geeignet zur Aufnahme von 7 Personen. 3 Personen gegen die Fahrtrichtung und 4 Personen in Fahrtrichtung	
2.19.02	Boden des Mannschaftsraumes mit geeignetem Anti-Rutsch-Belag, durchgängig von Mannschaftsraumtüre zu Mannschaftsraumtüre, Absenkung für Trittstufe am Rand des Mannschaftsraumbodens nicht zulässig, Bodenbelag an allen Seiten abgedichtet oder hochgezogen	
2.19.03	Alle Sitzplätze im Mannschaftsraum mit gepolstertem Sitzkissen, Rückenlehnen und Kopfstützen. Alle Polster leicht zu reinigen und verschleißfest	
2.19.04	Alle Integralsitze müssen auch ohne Bestückung (PA-Geräte, Rettungsrucksack) als vollwertige Sitze mit Rückenlehne nutzbar sein	
2.19.05	An allen Sitzplätzen 3-Punkt Automatiksicherheitsgurte mit ausreichend langer Gurtpeitsche, Farbe der Sicherheitsgurte in Signalfarbe	
2.19.06	An den 2 äußeren Sitzplätzen gegen Fahrtrichtung (Sitzreihen 1) integrale Sitze mit Rückenpolster, mit Kopfstütze und Multifunktions-PA-Halterung für Einflaschengerät mit 6,0 Liter- oder 6,8 Literflaschen und Anlegeunterstützung bei den PA-Schultergurten, Lagerungen für Atemschutzmasken nach Absprache mit dem Auftraggeber	
2.19.07	Am mittleren Sitzplatz gegen Fahrtrichtung (Sitzreihen 1 - Melderplatz) integraler Sitz mit Aufnahme für Rettungsrucksack	
2.19.08	An den 2 inneren Sitzplätzen in Fahrtrichtung (Sitzreihe 2) integrale Sitze mit Rückenpolster, mit Kopfstütze und Multifunktions-PA-Halterung für Einflaschengerät mit 6,0 Liter- oder 6,8 Literflaschen und Anlegeunterstützung bei den PA-Schultergurten, Lagerungen für Atemschutzmasken nach Absprache mit dem Auftraggeber	
2.19.09	Sitzreihe 1 gegen Fahrtrichtung unter der Sitzbank entnehmbare Boxen aus Aluboxen (Lieferbestandteil Los1) Fach für Boxen LED-beleuchtet, geschaltet mit MR-Beleuchtung	
2.19.10	Sitzreihe 2 in Fahrtrichtung, unter der Sitzbank entnehmbare Boxen aus Aluboxen (Lieferbestandteil Los1) Fach für Boxen LED-beleuchtet, geschaltet mit MR-Beleuchtung	
2.19.11	An allen Sitzen Ablagemöglichkeit an geeigneter Stelle, für persönliche Gegenstände und für jeden Platz ein Hardcase-Brillenetui (möglichst mit selbstschließendem Deckel) oder Ablagebox oder Netz	
2.19.12	2x Halterungen für Karton mit Infektionsschutzhandschuhen	
2.19.13	2x stabile Haltestangen in Signalfarbe, an der Decke, quer zur Fahrtrichtung	

2.19.14	2x stabile Haltestangen in Signalfarbe, links und rechts am linken Türeinstieg	
2.19.15	2x stabile Haltestangen in Signalfarbe, links und rechts am rechten Türeinstieg	
2.19.16	7 x stabile Doppelhakenpaare für Einsatzbekleidung	
2.19.17	LED-Einstiegsbeleuchtung	
2.19.18	LED-Trittstufenbeleuchtung	
2.19.19	LED-Innenbeleuchtung weiß blendfrei im Mannschaftsraum, als Leuchtfeld an der Decke quer zur Fahrtrichtung oder in den Haltestangen integriert	
2.19.20	Einschalten durch Öffnen einer Mannschaftsraumtür, ausschalten durch Schließen einer Mannschaftsraumtür mit einer Ausschaltverzögerung von ca. 10 Sekunden	
2.19.21	Zusätzlich: Ein- und Ausschalten durch Taster an geeigneter Stelle	
2.19.22	Zusätzlich grüne LED-Beleuchtung im Mannschaftsraum mit Ein-/Ausschalter für die Leuchten als gedimmte Beleuchtung während der Fahrt, schaltbar jeweils vom Mannschaftsraum und vom Fahrerplatz	
2.19.23	Standheizung min. 2.000 Watt, mit Thermostat und Schaltung mittels Drehschalter im Mannschaftsraum (z.B. Hersteller Webasto gleich- oder höherwertig)	
2.19.24	2x 5V Doppel-USB Ladesteckdose (1 x links, 1 x rechts)	
2.19.25	2x frei verfügbare 12/24V Ladesteckdose für Normstecker (DIN 4165) mit Schutzdeckel (1 x links, 1 x rechts)	

2.20	ANGABEN DES BIETERS:
2.20.01	Mannschaftsraum Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Ausführung der Innenbeleuchtung Mannschaftsraum: In den Haltestangen integriert* ☐ 10 Punkte Leuchtfeld an der Decke* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet. Ausführung Sicherheitsgurte an den Integralsitzen: An allen Integralsitzen mit Atemschutz, 2-teilige Sicherheitsgurte mit 2 Gurtschlössern und 2 Gurtpeitschen. (1x Schultergurt, 1x Beckengurt) Nutzbar als 3-Punktgurt und als 2-Punktgurt zum gesicherten Anlegen der PA während der Fahrt: Ja* ☐ 10 Punkte Nein* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet. Maße der Sitzbänke im Mannschaftsraum: Lichtes Maß Kniefreiheit, Sitzpolster Vorderkante (S1) bis Sitzpolster Vorderkante (S2) der gegenüberliegenden Sitze _____ mm** **je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100%, andere Werte in Relation Lichtes Maß Fußfreiheit Sitzkasten (S1) zu Sitzkasten (S2) in Bodenhöhe _____ mm** **je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100%, andere Werte in Relation Lichtes Maß Sitzhöhe, von MR-Boden bis Sitzpolster Oberkante _____ mm** **je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100%, andere Werte in Relation Lichtes Maß Breite offener Bereich (Durchsicht) zwischen Fahrerhaus und Mannschaftsraum _____ mm** (im Bereich B-Säule links zu B-Säule rechts) **je größer der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100%, andere Werte in Relation Kabine mit Zertifizierung für Schutz der Insassen (nach ECE R29/2) ☐ ja* ☐ nein* (Nachweis ist beizulegen) *: Zutreffendes bitte ankreuzen, ja wird mit 10 Punkten bewertet, nein wird mit 1 Punkt bewertet Kabine mit Zertifizierung für Schutz der Insassen (nach ECE R29/3) ☐ ja* ☐ nein* (Nachweis ist beizulegen) *: Zutreffendes bitte ankreuzen, ja wird mit 10 Punkten bewertet, nein wird mit 1 Punkt bewertet Bei allen Angaben kann der Auftraggeber zur Nachprüfung der Angaben zur Nachweisprüfung auffordern. Sind die angegebenen Werte bei der Nachprüfung falsch, muss das Angebot nach § 124, Abs. 9 GWB wegen irreführender Informationen, die die Vergabeentscheidung beeinflussen (hier falsche Angaben in Wertungsabfragen) können, ausgeschlossen werden.

2.21	Mannschaftsraumtüren und Einstiege	
2.21.01	Türen mit Scharnieren	
2.21.02	Türen mit Zentralverriegelung, gleichschließen mit Fahrerhaustüren	
2.21.03	Fensterscheiben möglichst sehr dunkel in den Mannschaftsraumtüren	
2.21.04	Fenster horizontal nach unten öffnbar	
2.21.05	Fensterheber elektrisch	
2.21.06	An linker und rechter MR-Türen unterhalb der Fenster, innenliegende geeignete Haltestangen quer, in Signalfarbe	
2.21.07	An beiden MR-Türen, innenliegende rote oder orangene LED-Leuchte, geschaltet bei geöffneter Türe über Türöffnungskontakt	
2.21.08	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Ausführung und Ausstattung der Mannschaftsraumtüren und Einstiege: Zusätzliche Fenster möglichst sehr dunkel im unteren Bereich der Türen: Ja* ☐ 10 Punkte Nein* ☐ 2 Punkte Diagonale Haltestangen auf der Innenseite der Türe: Ja* ☐ 10 Punkte Nein* ☐ 2 Punkte Ausführung der Einstiege: nicht klappbare Tritte, mechanisch zwangsgesteuert über MR-Türe* ☐ 10 Punkte ein- ausklappbare Tritte, elektropneumatisch gesteuert* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet. Bei allen Angaben kann der Auftraggeber zur Nachprüfung der Angaben zur Nachweisprüfung auffordern. Sind die angegebenen Werte bei der Nachprüfung falsch, muss das Angebot nach § 124, Abs. 9 GWB wegen irreführender Informationen, die die Vergabeentscheidung beeinflussen (hier falsche Angaben in Wertungsabfragen) können, ausgeschlossen werden.	

2.22	Gerätekoofferaufbau	
2.22.01	Gerätekoofferaufbau aus nichtrostendem Material	
2.22.02	Stoßfugen, sowie alle Schraub- und Nietverbindungen sind fachgerecht abzudichten (z.B. mit Silikon, Sikaflex oder ähnlich)	
2.22.03	Gerätekooffe seitlich links und rechts je 3 Geräteräume	
2.22.04	Integrierter Löschwassertank	
2.22.05	Links und rechts tiefgezogene Geräteräume (G1/G2) vor Hinterachse, unten mit Klappenverschlüssen, die als Auftritte nutzbar sind. Die Auftritte im geöffneten Zustand gleich hoch sein, wie der unterste Auftritt der Einstiegstreppe zum Mannschaftsraum.	
2.22.06	Geräteraumverschlüsse G3 und G4 mit Rollladen, darunter klappbare Kotflügel als Auftritte	
2.22.07	Bei klappbaren Kotflügeln ist ein Spritzschutz einzubauen, damit ein verschmutzen der Auftrittsfläche vermieden wird. Auf dem Spritzschutzblech im Zwischenraum Lagerung Schlauchbrücke.	
2.22.08	Geräteraumverschlüsse G5 und G6 mit Rollladen, darunter Traversenkästen mit Klappenverschlüssen, die als Auftritte nutzbar sind	
2.22.09	Alle 3 Auftritte pro Seite müssen in aufgeklappten Zustand zur untersten Stufe Mannschaftsraumtreppe gleich hoch sein und dürfen sich, auch bei max. Belastung, nicht versetzen. Die Vorderkanten aller klappbaren Auftritte der Geräteräume müssen eine Fluchtkante darstellen.	
2.22.10	Am Gerätekooffe Rückseite (GR) Klappe mit integriertem Rollladen für Geräteraum und FPN-Bedienstand	
2.22.11	Heckaufstiegsleiter selbstarretierend mit Dachübersteigbügel einzelne Auftritte in Rutschhemmklasse mind. R12.	
2.22.12	Heckseitiger Unterfahrschutz mit inkludierten Haspelträger für 2 x Ein-Personen-Haspel (schmale Ausführung) gemäß DIN 14826-2	
2.22.13	LED Brems-Blink-Schlussleuchten am Aufbauheck rechts und links unten	
2.22.14	Zusätzliche LED Brems-Blink-Schlussleuchten am Aufbauheck rechts und links oben	
2.22.15	Lagerung der Unterlegkeile am Heck, unterhalb des Fahrzeugs, außerhalb der Geräteräume	

2.23	Geräteräume	
2.23.01	Die genaue Gestaltung der Geräteräume, die Verlastung der Beladung und ihre Zugänglichkeit erfolgt im Detail in Absprache mit dem Auftraggeber	
2.23.02	Alle Fachbodenelemente verstellbar mittels Schienen-Gleitsteinsystemen	
2.23.03	Geräteraum G1 (unten) Schwerlastschwenkrahmen mehrfach arretierend (z.B. 45°, 90° und ca. 105°) mit entnehmbaren Tragegestell für hydraulische Rettungsgeräte	
2.23.04	Geräteraum G1 (über Schwenkrahmen) Schwenkwand mehrfach arretierend (z.B. 45°, 90° und ca. 105°) Beblechung Schwenkwand möglichst mit Lochblech, Halterungen auf Vorderseite zur Aufnahme von TH-Geräte, auf der Rückseite zur Aufnahme Kiste Kettensäge o.ä.	
2.23.05	Geräteraum G2 (unten) Schwerlastteleskopauszug für Stromerzeuger mit Abgasdurchführung nach unten	
2.23.06	Geräteraum G2 Fächer mittels Alu-Schienenprofil zur Aufnahme Alu-Kisten bzw. Boxen	
2.23.07	Geräteraum G5, Auszugswand zur Lagerung von 1x Schlaupaket C42-30 hängend (inkl. angeschlossenem C-Hohlstrahlrohr und C-Absperrorgan) und 1x Tragesystem Spalthammer mit Halligan-Tool	
2.23.08	Geräteraum G5, Lagerung von 4 x Schlauchtragekorb	
2.23.09	Geräteraum G5, Lagerung Rauchverschluss	
2.23.10	In einem Geräteraum 1x Auszugswand für Feuerlöscher und Kleinlöschgeräte	
2.23.11	In einem Geräteraum 1x Auszugswand für Strahlrohre und Armaturen	
2.23.12	Geräteraum GR über FPN, eine ausziehbare Schublade zur Aufnahme von saugseitigem Zubehör	
2.23.13	Alle nicht in separaten Halterungen zu verlastende Beladungsgeräte müssen in Kästen/Kisten, sofern nicht anders mit dem Auftraggeber vereinbart, untergebracht werden. Die Kästen/Kisten sind Lieferbestandteil des Aufbauanbieters (LOS 1) • Beladung, ist in Kunststoffkisten (Euroboxen) zu verlasteten • Schwere Beladung, wie z.B. Kettensäge <u>muss</u> in Alukästen verlastet werden Leerräume sind mit entsprechenden leeren Kunststoffkisten (Euroboxen) zu bestücken.	
2.23.14	Sämtliche zugelieferten Beladungsteile (siehe Los 2) sind in geeignete Halterungen - in Absprache mit dem Auftraggeber- einzubauen. Diese Beladungsliste Los2 muss zur Gewichtsermittlung verwendet werden	

2.24	ANGABEN DES BIETERS:	
2.24.01	Angebotener Aufbau: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Typbezeichnung: _____ Wird nicht bewertet Max. mögliche dynamische Belastung der Auftritte G1 / G2 _____ kg Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, bei anderen Werten erfolgt die Punktwertung in Relation. Max. mögliche dynamische Belastung der Auftritte G3 / G4 _____ kg Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, bei anderen Werten erfolgt die Punktwertung in Relation. Max. mögliche dynamische Belastung der Auftritte G5 / G6 _____ kg Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet, Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, bei anderen Werten erfolgt die Punktwertung in Relation. Rutschhemmklasse Oberfläche der Auftritte: _____ R Je höher der Wert, desto besser wird bewertet, Bestwert ergibt 100 % = 10 Punkte, andere Werte in Relation Schmutzverdrängungsklasse Oberfläche der Auftritte: _____ V Je höher der Wert, desto besser wird bewertet, Bestwert ergibt 100 % = 10 Punkte, andere Werte in Relation Bei allen Angaben kann der Auftraggeber zur Nachprüfung der Angaben innerhalb von 7 Tagen nach der Submission ein Vergleichsfahrzeug zur Nachprüfung anfordern. Sind die angegebenen Werte bei der Nachprüfung falsch, muss das Angebot nach § 124, Abs. 9 GWB wegen irreführender Informationen, die die Vergabeentscheidung beeinflussen (hier falsche Angaben in Wertungsabfragen) können, ausgeschlossen werden.	
2.25	Geräteraum-Dach	
2.25.01	Komplettes Dach des Aufbaus muss sicher begehbar sein	
2.25.02	Dachbegrenzung / Dachreling als geschlossene Blende	
2.25.03	Umfeldbeleuchtung LED an Blende integriert	
2.25.04	Leistungsfähige blendfreie LED-Dachbeleuchtung, geschaltet über Kontaktschalter Aufstiegsleiter, Standlicht, Feststellbremse	
2.25.05	Dachfläche rutschhemmend, mind. Rutschhemmklasse R11	

2.26	Dachkasten	
2.26.01	Dachkasten quer <u>vor</u> Steckleiterlagerung in maximaler Größe, aus Aluminium mit stabilem klappbarem, gasdruckfedernunterstütztem Deckel und LED-Innenbeleuchtung	
2.26.02	Lagerung 4 x Saugschläuche auf dem Dach	
2.26.03	Lagerung der 4-teiligen Steckleiter auf dem Aufbaudach mit Entnahmevorrichtung vom Boden aus	
2.26.04	Lagerung der 3-teiligen Schiebleiter auf dem Aufbaudach mit Entnahmevorrichtung vom Boden aus	
2.26.05	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Abmessungen Dachkasten quer vor der Steckleiterlagerung: Lichtes Maß Innenlänge _____ mm* Lichtes Maß Innenbreite _____ mm* Lichtes Maß Innenhöhe _____ mm* *Je größer der Wert, höher die Wertung, Bestwert = 100 %, andere Werte in Relation	
2.27	Geräteraumverschlüsse	
2.27.01	Leichtgängige, widerstandsfähige, dicht schließende und qualitativ hochwertige naturfarbenen Aluminium, Oberfläche behandelt, eloxiert oder pulverbeschichtet	
2.27.02	Alle Rollläden mit gerafften Zuziehhilfen und geeigneten Griffstangenverschlüssen	
2.27.03	Alle Geräteraumverschlüsse/Rollläden gleichschließend abschließbar	
2.27.04	Bei. Geräteraumklappen oder -auszügen blinkende LED-Warnleuchten nach vorne und nach hinten, geschaltet über Endschalter und Dauerstrom	

2.28	Geräteraum-Innenbeleuchtung	
2.28.01	Geräteraum-Innenbeleuchtung mit LED-Leuchten oder LED-Leuchtbändern, möglichst nicht geklebt.	
2.28.02	Sämtliche Geräteräume, auch Geräteräume die hinter einer Schwenkwand liegen, sind hell 3-seitig mit LED-Leuchtbändern auszuleuchten	
2.28.03	Sämtliche Traversenkästen, auch einzelne Fächer getrennt durch Fachböden, sind hell mit LED-Leuchtbändern auszuleuchten	
2.28.04	Anordnung der Geräteraum-Innenbeleuchtung, dass direkte Blendung und Beschädigung durch die Entnahme der Beladung ausgeschlossen werden	
2.28.05	Einschalten / Ausschalten der Geräteraum-Innenbeleuchtung bei eingeschaltetem Standlicht durch Öffnen/Schließen der Geräteraumverschlüsse und Klappen	
2.29	Umfeldbeleuchtung	
2.29.01	LED-Umfeldbeleuchtung in Dachblende links und rechts, je Seite mind. 3 x LED-Doppel-Scheinwerfer oder durchgehendes LED-Leuchtbänder jeweils über den 3 Geräteräumen	
2.29.02	LED-Umfeldbeleuchtung über Mannschaftsraumtüren links und rechts, je Seite mind. 1 x LED-Scheinwerfer oder durchgehendes LED-Leuchtbänder	
2.29.03	LED-Umfeldbeleuchtung am Heck	
2.29.04	2 x LED-Arbeitsscheinwerfer mit je mind. 7000 Lumen nach vorne, oberhalb der Sonnenblende, oder in Sonnenblende integriert	
2.29.05	Einschalten Umfeldbeleuchtung (inkl. heckseitiger Umfeldbeleuchtung): - mit einem Taster/Schalter im Armaturenbrett	
2.29.06	Einschalten Umfeldbeleuchtung (inkl. heckseitiger Umfeldbeleuchtung): - mit einem Taster/Schalter im GR	
2.29.07	Schaltung der Umfeldbeleuchtung (inkl. heckseitiger Umfeldbeleuchtung): - gekoppelt mit Speedsignal vom parametrierbaren Sondermodul zur Nutzung bei langsamer Fahrt vorwärts und rückwärts	

2.30	Gerätelagerungen	
2.30.01	Für alle der unter Los 2 (Beladung) aufgeführten Beladungsteile, hat der Anbieter geeignete Lagerungen, Halterungen und Boxen usw. vorzusehen, so nicht explizit etwas anders gefordert ist	
2.30.02	Lagerung Schaummittelkanister aus entnehmbarer Edelstahlwanne	
2.30.03	Württembergischer Standrohr und Württemberger Schachthyrantenschlüssel am Aufbauheck hinten links außen gelagert, mit Schutzkappe an Eingängen	
2.30.04	Sofern bestimmte Lagerungen anzubieten sind, wird dies in dieser Leistungsbeschreibung ausgeführt	
2.30.05	Einrichtungen und Einbauten der Geräteräume zur Geräteentnahme bzw. zur Bedienung müssen eine schnelle und sichere Entnahme bzw. Bedienung jederzeit problemlos erlauben	
2.30.06	Höhenentnahmekurve in DIN EN 1846-2:2002-03, Anhang B, ist einzuhalten	
2.30.07	Vermeiden des Herunter- bzw. Herausfallens der Beladung beim Öffnen der Geräteräume und beim Öffnen der Halterungen	
2.30.08	Dauerhafte Beschriftung der Beladung und der Fächer	
2.30.09	Einsatztaktisch zusammengehörende Gerätschaften (einschl. jeweiligem Zubehör) zusammen lagern	
2.30.10	Kisten/Boxen mit auf Aufnahmewinkeln bzw. – schienen mit kunststoffbeschichteten Gleitflächen, oder Gleitschutz an den Kisten.	
2.30.11	Die endgültige Gestaltung der Beladepläne erfolgt in Zusammenarbeit von Auftraggeber und Auftragnehmer.	
2.31	Schnellangriff	
2.31.01	Im Gerätetiefraum unter G5 (bzw. Traversenkasten) hinter Hinterachse links Lagerung von 1 x Druckschlauch B75-20 mit daran angeschlossenen Verteiler BV- B-CBC und 1 x Druckschlauch B75-20 auf oberen Fachboden Traversenkasten	
2.31.02	Im Gerätetiefraum unter G6 (bzw. Traversenkasten) hinter Hinterachse rechts Lagerung von 1 x Druckschlauch B75-20 mit daran angeschlossenen Verteiler BV- B-CBC und 1 x Druckschlauch B75-20 auf oberen Fachboden Traversenkasten	
2.31.03	Einrichtung für schnelle Wasserabgabe hinten rechts (G6) 1 x Druckschlauch C42-30 (Beistellteil) mit betriebsbereit angeschlossenen Hohlstrahlrohr-C (Beistellteil), gelagert auf einer entnehmbaren Metallwanne	

2.32	Sonstige Vorgaben	
2.32.01	Hohlstrahlrohe-B - mit angekuppeltem Stützkrümmer lagern	
2.32.02	Schwerere Geräte, die in Tragecontainer oder Kästen verlastet sind, nochmals separat sichern (Spannband, Fixierungs-Gummistopfen, z.B. bei Motorsäge, z.B. bei Druckgasflasche, z.B. bei Gerät mit Reserve-Akku etc.)	
2.32.03	Gerätschaften (Beistellteile) nicht lose, sondern in Tragecontainer (Lieferumfang LOS1) lagern	
2.33	Feuerlöschkreiselpumpe	
2.33.01	Die angebotene FPN ist in einer zum Angebot gehörenden Anlage aussagekräftig zu beschreiben	
2.33.02	FPN und gesamte Verrohrung einschließlich Löschwassertank aus korrosionsbeständigen Werkstoffen	
2.33.03	Feuerlöschkreiselpumpe mind. <u>FPN 10-3000</u> nach DIN EN 1028 und DIN 14420	
2.33.04	A-Saugeingang / Tankbetrieb, Eingang Storz A Ø 110 mm, Blindkupplung mit montiertem, klappbaren Schnellkupplungsgriff. Eingang Storz A Ø 125 mm mit Übergangstück auf Storz A Ø 110 mm nicht zulässig	
2.33.05	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Ausführung Umschaltorgan Saugeingang: elektronisch gesteuerte Schwenklappe* ☐ 10 Punkte mechanische Schwenklappe* ☐ 2 Punkte mechanischer Kugelhahn* ☐ 2 Punkte Positionierung Saugeingang A: außenliegend, unterhalb Geräteraum GR* ☐ 10 Punkte innenliegen im Geräteraum GR* ☐ 2 Punkte Saugeingang A: außenliegend, 2 Stück unterhalb Geräteraum GR* ☐ 10 Punkte außenliegend, 1 Stück unterhalb Geräteraum GR* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet.	

2.33.06	Wasserzuführungssystem Pumpe/Tank. Automatische Umschaltung der Wasserabgabe zwischen Tank und Löschwasser-Einspeisung nach den Richtlinien der Trinkwasserverordnung und DVGW Empfehlung
2.33.07	Alle Niederschraubventile mit Handrädern inkl. Kurbelgriff
2.33.08	Pump and Roll Funktion, Pumpenbetrieb während langsamer Fahrt
2.33.09	Zentrale Pumpenentwässerungsvorrichtung
2.33.10	Vollautomatische Entlüftungseinrichtung auch für Lenzbetrieb geeignet
2.33.11	Überhitzungsschutz mechanisch, Ablauf ins Freie abfließend
2.33.12	Kavitationswarnung
2.33.13	Temperaturüberwachung mit Bypass, Abfluss ins Freie
2.33.14	Mano-Vakuummeter als analoges Zeigerinstrument für Pumpeneingangsdruck
2.33.15	Manometer als analoges Zeigerinstrument für Pumpenausgangsdruck
2.33.16	Automatische Pumpendruckregelung
2.33.17	Nebenantrieb und Anzeige für Pumpe „EIN“- „AUS“
2.33.18	Motor Start-Stopp Funktion
2.33.19	Motor Drehzahl „ + / - „
2.33.20	Betriebsstundenzähler
2.33.21	Am Pumpenbedienfeld alle Schalter, Taster und Kontrollleuchten dauerhaft beschriftet, vorzugsweise im Klartext Deutsch und/oder eindeutigen Symbolen
2.33.22	Pumpenbedienfeld spritzwassergeschützt, zusätzliche digitale/LED Anzeigen und Monitor/Display mit Funktionstasten sind zulässig.

2.33.23	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung FPN – Hersteller: _____ Typ: _____ Maximale Förderleistung bei A-Saugeingang Ø 110mm im Garantiepunkt 1 nach DIN EN 1028: _____ l / min. *=:Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert. im Garantiepunkt 3 nach DIN EN 1028: _____ l / min. *=:Je höher der Wert, desto besser wird er bewertet. Bestwert ergibt 100% = 10 Punkte, andere Werte erreichen Punkte in Relation zum Bestwert. Sind die angegebenen Werte bei der Nachprüfung falsch, muss das Angebot nach § 124, Abs. 9 GWB wegen irreführender Informationen, die die Vergabeentscheidung beeinflussen (hier falsche Angaben in Wertungsabfragen) können, ausgeschlossen werden.
2.34	Abgänge
2.34.01	Alle Abgänge mit farblicher Kennzeichnung nach DIN 14502-3
2.34.02	2x B-Druckabgang (mit Druckentlastung) hinten links, inkl. Blindkupplung Storz B mit Verlier-Sicherung (Kette).
2.34.03	2x B-Druckabgang (mit Druckentlastung) hinten rechts, inkl. Blindkupplung Storz B mit Verlier-Sicherung (Kette).
2.34.04	1x C-Druckabgang (mit Druckentlastung) im G6 zur schnellen Wasserabgabe
2.34.05	1x B-Druckabgang vorne links unter Stoßstange (mit Druckentlastung) inkl. Blindkupplung mit Verlierkette und Kugel-Absperrorgan.
2.34.06	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Positionierung der hinteren Druckabgänge B: innenliegen im Traversenkasten* ☐ 10 Punkte außenliegend neben dem Traversenkasten* ☐ 2 Punkte Positionierung der Niederschraubventile für hintere Druckabgänge B: Direkt am Druckabgang* ☐ 10 Punkte im Geräteraum GR am Pumpenbedienstand* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet.

2.35	Löschwasserbehälter	
2.35.01	Nutzbares Volumen: mind. 2.000 Liter	
2.35.02	2 x B- Tankfülleingang mit Niveauregelung, farbliche Kennzeichnung nach DIN 14502-3	
2.35.03	ANGABEN DES BIETERS: Wertungspunkte für technische Daten / Eignung Positionierung Tankfülleingang B: außenliegend, unterhalb Geräteraum GR* ☐ 10 Punkte innenliegen im Geräteraum GR* ☐ 2 Punkte *: Zutreffendes bitte ankreuzen, wird bewertet.	
2.35.04	Tankfüllautomatik für Tankfülleingang, rückschlagsfrei	
2.35.05	Tankfüllautomatik für Tank füllen über Pumpe, rückschlagsfrei	
2.35.06	Tanküberlauf mechanisch, Entwässerungsrohr bis unterhalb des Fahrzeugrahmens.	
2.35.07	Tankfüllleitungen gemäß DVGW-Empfehlung	
2.35.08	Tankentleerung mechanisch, Entwässerungsrohr bis unterhalb des Fahrzeugrahmens	
2.35.09	Tank-Füllstandsanzeige im GR / Pumpenbedienfeld, mit kontinuierlich aktuellem Füllstand	
2.35.10	Manometer als analoges Zeigerinstrument für Tankfüllleitung	
2.36	Schaummitteltank -entfällt-	

2.37	Sondersignalanlage	
2.37.01	Die akustischen und optischen Signalanlagen müssen dem Erlass des entsprechenden Ministeriums Baden-Württemberg und der StVZO uneingeschränkt entsprechen	
2.37.02	Blaulichtbalken LED mit Doppelblitzleuchten - Module blau nach vorne strahlend - Zusatzblitzer blau - Scheinwerfer seitlich 20° für Ein- Ausstiegsbeleuchtung - Astabweiser an Bleulichtmodulen (Referenzprodukt: Fa.Hänsch Typ DBS 850 geteilt)	
2.37.03	Akustische Pressluft Warnanlage auf dem Dach (Referenzprodukt: Martin mit 4 Schallbechern)	
2.37.04	2 x richtungsgebundenen LED-Kennleuchten in Blau (Frontblitzer), mit seitlicher Abstrahlung, im Bereich Kühlergrill (z. B.: Hänsch Sputnik Hybrid LED oder vergleichbar)	
2.37.05	Am Heck oben links und rechts integrierte blaue LED-Leuchten	
2.37.06	1 x LED Blaulicht auf Lichtmastkopf	
2.37.07	Verstärker für Durchsagemöglichkeit über Druckkammerlautsprecher, mit elektronischem Sondersignal, mit Aufschaltung über Radio zur Durchsage von aufgezeichneten MP 3 Warndurchsagen über Lautsprecher inkl. Stabmikrofon auf dem Armaturenbrett (z.B. Hänsch 624, oder gleichwertig)	
2.37.08	Heckseitige Verkehrswarneinrichtung (RWS) mit mind. 4 LED-Blitzern (z.B. Hänsch Sputnik SL gleich- oder höherwertig) Ausführung als LED-Leuchtfelder nicht zulässig. Schaltvorrichtungen im Bereich Fahrer und Schaltvorrichtungen im GR, Steuerung über Speed-Control, Benutzung bei langsamer Fahrt	
2.37.09	Bedieneinheit für Sondersignalanlage im Bereich Fahrer-/Beifahrer. Aufbauhersteller-Bedientableau zulässig. Anordnung der Bedieneinheit und Programmierung der Funktionen ist mit dem Auftraggeber abzusprechen	
2.37.10	Zusätzlicher Fußtaster für Betätigung Martinhorn im Fußraum links Fahrerbereich, Ausführung als Schrittschaltbetätigung	

2.38	Lichtmast	
2.38.01	Pneumatisch ausfahrbarer Teleskoplichtmast hinter Mannschaftskabine im Geräteaufbau, Lichtaustritt mind. 5.000 mm über Straße	
2.38.02	An Spitze min.2 x LED / 24 V, je Seite 6 Strahler mit 60.000lm (Referenzprodukt: Setolite Aldebaran Hero 6)	
2.38.03	Flutlichtstrahlerkopf elektrisch ferngesteuert drehbar (min. 180 Grad)	
2.38.04	Lichtbrücken elektrisch ferngesteuert getrennt neigbar (min. um ± 40 Grad).	
2.38.05	Kontrollleuchte bzw. Kontrollanzeige im Sichtbereich des Fahrers	
2.38.06	Bedienung Lichtmast über spiralkabelgebundenes ergonomisch gestaltetes Steuerteil im GR	
2.38.07	Steuerung: Beim Lösen der Feststellbremse automatische Verlastung in Fahrstellung	
2.38.08	Akustisches Signal im Fahrerhaus bei ausgefahrenem Lichtmast, wenn Feststellbremse gelöst wird	
2.39	Fremdeinspeisungen Ladeanschluss 230 V	
2.39.01	Ladeanschluss Strom 230 V, auf linker Fahrzeugseite möglichst nahe an Fahrertür (Position in Absprache mit Auftraggeber) Einspeisesteckdose (Referenzprodukt: RettboxAir)	
2.39.02	Einspeisesteckdose mit grüner Kontroll-LED 230 V.	
2.39.03	Startunterbrechung bei eingesteckter 230 V-Spannung	
2.39.04	Batterieladegerät 230V für Fahrgestellbatterie mind. 30 Ampere (z.B. Fa. LEAB oder vergleichbar)	
2.39.05	FI-Schutzschalter, optische und akustische Warnung bei Spannungsunterbrechung nach FI-Schutzschalter	
2.39.06	1 x Einspeisekabel mind. 10m für System RettboxAir 230V (eine Seite Stecker RettboxAir, andere Seite Schukostecker 230V und Luftschlauchanschluss mit 7,2mm Nippel)	
2.39.07	1 x Einspeisekabel mind. 10m für System RettboxAir 230V (eine Seite Stecker RettboxAir, andere Seite Schukostecker 230V ohne Luftschlauchanschluss) (1 x lose mitliefern)	

2.40	Druckluft	
2.40.01	Druckluft-Entnahmekupplung von Fahrgestell-Druckluftanlage in G1 Schnellangriffshassel Druckluft ca. 20m, selbstaufrollend, mit über Schnell-Kupplung angeschlossener Ausblaspistole	
2.40.02	Druckluftfremdanschluss (Stecknippel NW 7,2) mit Schutzkappe am Fahrerhaus im Bereich des Einstieges Fahrerseite (erste oder zweite Trittstufe). Anordnung Druckluftfremdanschluss so, dass eine Beschädigung beim Ein- und Ausstieg ausgeschlossen werden kann	
2.41	Elektrische Anlage Bordspannung	
2.41.01	Parametrierbares Sondermodul für Anschluss von Fremdaufbauten	
2.41.02	Alle elektrischen und elektronischen Baugruppen, Bauteile und Geräte müssen uneingeschränkt § 55a StVZO entsprechen;	
2.41.03	Elektrische Anlagen des Aufbaus und der Mannschaftskabine - bis auf notwendige Schnittstellen - völlig unabhängig von der des Fahrgestells;	
2.41.04	Separate, gut zugängliche Einbaukästen für: - alle nachträglich eingebauten elektrischen Ausrüstungen (z. B. Sondersignalanlage, Aufbauelektrik, Funk, Beleuchtung); - alle notwendigen Steuergeräte, Relais, Sicherungen etc.; - den Spannungswandler;	
2.41.05	Alle Sicherungen sind als Sicherungsautomaten auszuführen. Kabelverbindungen außen: ausschließlich sehr hochwertige Steckverbindungen;	
2.41.06	Einklemmen, Durchscheuern, Abknicken muss sicher ausgeschlossen werden;	
2.41.07	Sämtliche elektrische/elektronische Leitungen im Aufbau sind in Schutzschläuchen oder Kabelkanälen zu verlegen;	

2.42	Elektrische Anlage 230V	
2.42.01	Alle elektrischen und elektronischen Baugruppen, Bauteile und Geräte müssen uneingeschränkt § 55a StVZO und VDE entsprechen;	
2.42.02	3 x Steckdose DIN 49442 2P + E, 16 A 250 V im G1, vom Stromerzeuger im G2 über 400 Volt Winkelstecker und Spiralkabel als ständiger Anschluss. Jede Phase einzeln abgegriffen. Kabellänge muss auch bei ausgezogenem/- ausgeschwenktem Stromerzeuger ausreichend lang sein	
2.42.03	Im Geräteraum GR 1 x Schnellangriff Strom auf selbstaufrollender Haspel, 30 m, mit Deltabox 3 x 230 V, IP 68, Anschlussleitung an tragbaren Stromerzeuger eingesteckt	
2.43	Batterie	
2.43.01	Batterie 2 x 12 mind. 165 Ah, wartungsarm	
2.43.02	Schnelle und einfache, für Tausch vollständige Zugänglichkeit der Fahrzeug-Batterien in separatem Batteriekasten	
2.43.03	Batterie Hauptschalter Trennung der Batterien vollständig von Aufbau und Fahrgestell.	
2.44	Unterspannungsalarmgeber	
2.44.01	Akustischer Alarmgeber bei Unterspannung Belastbarkeit 50 A Dauerstrom; Batteriewächter als mehrstufiger Unterspannungsschutz zur automatischen akustischen Signalisierung und Abschaltung von Nebenverbrauchern bei niedriger Batteriespannung	
2.44.02	Stufenweiser Abwurf der Nebenverbraucher (z.B. Batterieladegeräte + Umfeldbeleuchtung)	

2.45	Ladestationen genaue Position in Absprache mit Auftragnehmer	
2.45.01	Anschluss aller Ladestationen mit zwischenliegendem, gut zugänglichem Stecker zwischen Ladestation und Bordnetz	
2.45.02	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Knickkopf-Handleuchten (Typ Addalit) 2 x Ladestation im Bereich Fahrer / Beifahrer	
2.45.03	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Knickkopf-Handleuchten (Typ Addalit) 6 x Ladestation im Mannschaftsraum	
2.45.04	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Handsprechfunkgerät 2 x Ladestation im Bereich zwischen Fahrer- und Beifahrersitz	
2.45.05	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Handsprechfunkgerät 6 x Ladestation im Mannschaftsraum	
2.45.06	Ladestation 12V/24 V (Beistellteil von Los2) für Wärmebildkamera (Typ: Flir K2) 2 x Ladestation im Mannschaftsraum	
2.45.07	Ladestation 12V/24 V (Beistellteil von Los2) für Gasmessgerät (Typ: Fa. Siegrist) 1 x Ladestation im Mannschaftsraum	
2.45.08	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Akku-Ladegeräte 18V 4 x Ladestation im Geräteraum	
2.45.09	Ladestation 12V/24 V (Beistellteile von Los2) für Akku- Belüftungsgerät 1 x Ladestation im Geräteraum	
2.45.10	1 x Ladekonverter (<u>Lieferung und Einbau</u> durch Auftragnehmer) im Geräteraum (G2) für Stromerzeuger; (z.B.: Fa. LEAB gleich oder höherwertig); Anschluss über BEOS Stecker	

2.46	Kommunikationstechnik	
2.46.01	<u>Lieferung und Einbau</u> aller Kabel, notwendigen Antennen und elektrischen Bauteilen für Funkkommunikationstechnik, sofern diese nicht ausdrücklich als Beistellteil gekennzeichnet sind	
2.46.02	Geeigneter Staub-/Stoßschutz bei entsprechender Empfindlichkeit eines Elementes	
2.46.03	Keine gegenseitige oder einseitige Beeinflussung von Komponenten des Fahrgestells und der Kommunikationstechnik (EMV-Verträglichkeit)	
2.46.04	Beachtung geltender rechtlichen Bestimmungen (hier besonders § 55a StVZO) und anerkannter Regeln der Technik	
2.46.05	Notwendige Mess- und Wartungsarbeiten problemlos durchführbar (Zugänglichkeit ist zu garantieren, z. B. über abnehmbare Blenden im Fahrzeughimmel Zugang zum Antennenfuß)	
2.46.06	Einbau in Elektro-Schaltplan dokumentieren	
2.46.07	Einklemmen, Durchscheuern und Abknicken von Kabeln durch geeignete Maßnahmen sicher ausschließen	
2.46.08	Spannungswandler für Stromversorgung mit Schalter über Abschaltrelais (Zeitrelais) für BOS-Digitalfunkgerät inkl. Funkhauptschalter für digitalen Funk am Armaturenbrett Fahrerbereich	
2.46.09	Einbau Digitalfunkgerät MRT (Beistellteil Typ Sepura)	
2.46.10	Lieferung und Einbau, 1x Funk-Handhörer (Typ Sepura HBC 3) für Digitalfunk im Fahrerhaus inkl. Auflage auf dem Armaturenbrett	
2.46.11	Navigationssystem mit Einsatzstellen-Zielführungssystem, Datenempfang der Zielkoordinaten über SDS (Digitalfunk), inkl. 7" Farbmonitor auf dem Armaturenbrett (Referenzprodukt: Sepura Columbus)	
2.46.12	Lieferung und Einbau, 1x Funk-Handhörer mit Tastenfeld (Typ Sepura HBC 3) für Digitalfunk im GR / Pumpenbedienstand inkl. Auflage	
2.46.13	1 x Funklautsprecher für digital mit Lautstärkeregelung im Fahrerhaus	
2.46.14	1 x Funklautsprecher für digital mit Lautstärkeregelung im Mannschaftsraum	
2.46.15	1 x regelbarer Druckkammer-Funklautsprecher für digital im GR (ein-/ausschalt-/ regelbar, Abschaltung über Schließkontakt Rollladen)	
2.46.16	Kabel mit Kartenlesegerät für Digitalfunkgerät an gut zugänglicher Stelle	

2.47	BOS-Funkantenne	
2.47.01	Kfz-Kombinationsantenne Tetra25-BOS-Digitalfunk und GPS (z. B. Procom 16 V oder vergleichbar)	
2.47.02	Es sind gemäß der Ausstattung entsprechenden Hochpass-Filtern einzubauen	
2.47.03	Antennenweiche und -fuß sowie Steckverbindungen für Montage/Demontage, Wartungs- und Einstellungsarbeiten leicht und direkt zugänglich vom Fahrgastraum-Himmel mittels abschraubbarer Blende	
2.47.04	Antennenkabel: RG 214 oder mindestens gleichwertiges Schirmungsmaß	
2.47.05	Erstellung und Lieferung Antennenmessprotokoll	
2.48	Zusätzliche Ausstattung	
2.48.01	Rückfahrkamera-LED (Lieferung und Einbau) mit Infrarot-Nachtsicht und Tonübertragung, Kamera mit Schmutzschutzkappe (Schutter) Montage am Fahrzeugheck, Aufschaltung des Multifunktionsdisplay	
2.48.02	Fremdstartsteckdose 24V (Einspeise-Steckdose für Fremdstrom mit Schraubring VG 96917 / Natosteckdose olivgrün) am Batteriekasten.	
2.48.03	Lieferung 1 x Nato-Fremdstartkabel, Länge min. 10 m. Beidseitig Nato-Stecker mit Schraubring VG96917. Mit Adapter Muffe-Muffe	
2.48.04	Einsatzstellen-Schnelltaster, mit einer Taste gleichzeitige Aktivierung von: • Warnblinkanlage ein • Frontblitzer aus • RWS ein • Umfeldbeleuchtung (vorne/seitlich/hinten) ein • akustische Sondersignalanlage aus	
2.48.05	Schleuderketten an der Hinterachse (z.B. Rud Roto Grip oder gleichwertig)	
2.48.06	1 Satz Schneeketten für Hinterräder (lose mitliefern, zählt nicht zur Gewichtsbilanz) (Referenzprodukt: RUD-matic Schnellspannsystem)	

3.01	OPTION 01 Bedarfsoption ANGABEN DES BIETERS: Reisekosten bei Werksbesprechungen Reisekosten zum Auftragnehmer bei: Projektbesprechung, Rohbauabnahme und Endabnahme a) Fahrtkostenübernahme ab 350 km Entfernung (nach Navigation schnellster Weg) von 78628 Rottweil, für Bahn oder Mietfahrzeug oder Flugzeug. Ab 500 km Entfernung erfolgt die An- und Rückreise grundsätzlich per Flugzeug. Bei Anreise per Flugzeug oder Bahn ist ein Transfer vom Bahnhof oder Flughafen zum Auftragnehmer und ggf. zum Hotel zu gewährleisten, die Kosten dafür sind vom Auftragnehmer zu übernehmen. Der Anbieter hat diese entsprechenden Reisekosten in seinem Angebot nicht unter Angebotspreis 1. zu berücksichtigen, sondern als OPTION 01 auszuweisen! Pauschalangebot Übernahme aller Reisekosten: _____ € (netto)
3.02	OPTION 02 Bedarfsoption ANGABEN DES BIETERS: Kosten für Übernachtung und Verpflegung Kostenübernahme für Übernachtung und Verpflegung bei <u>Projektbesprechung</u>: a) Übernachtungskostenübernahme für eine Nacht in Einzelzimmern und komplette Verpflegung für die unter Pos. 1.5.1 und 1.5.2 vorgegebene Personenanzahl des Auftraggebers, bei Anreise einen Tag <u>vor</u> einer Werksbesprechung (Projektbesprechung). Der Anbieter hat diese entsprechenden Kosten in seinem Angebot nicht unter Angebotspreis 1. zu berücksichtigen, sondern als OPTION 02 auszuweisen! Werden diverse Leistungen der Option nach Beauftragung nicht oder nur teilweise in Anspruch genommen (z.B. Reduzierung der Personenzahl usw.) ist dies bei der Endabrechnung als Minderkosten bzw. Gutschrift zu berücksichtigen. Pauschalangebot Übernahme aller Kosten: _____ € (netto)

3.03	OPTION 03 Bedarfsoption ANGABEN DES BIETERS: Kosten für Übernachtung und Verpflegung Kostenübernahme für Übernachtung und Verpflegung bei <u>Rohbauabnahme</u>: a) Übernachtungskostenübernahme für eine Nacht in Einzelzimmern und komplette Verpflegung für die unter Pos. 1.5.1 und 1.5.2 vorgegebene Personenanzahl des Auftraggebers, bei Anreise einen Tag <u>vor</u> einer Werksbesprechung (Rohbauabnahme). Der Anbieter hat diese entsprechenden Kosten in seinem Angebot nicht unter Angebotspreis 1. zu berücksichtigen, sondern als OPTION 02 auszuweisen! Werden diverse Leistungen der Option nach Beauftragung nicht oder nur teilweise in Anspruch genommen (z.B. Reduzierung der Personenzahl usw.) ist dies bei der Endabrechnung als Minderkosten bzw. Gutschrift zu berücksichtigen. Pauschalangebot Übernahme aller Kosten: _____ € (netto)
-------------	---

3.04	OPTION 04 Bedarfsoption ANGABEN DES BIETERS: Kosten für Übernachtung und Verpflegung Kostenübernahme für Übernachtung und Verpflegung bei <u>Endabnahme</u>: a) Übernachtungskostenübernahme für eine Nacht in Einzelzimmern und komplette Verpflegung für die unter Pos. 1.5.1 und 1.5.2 vorgegebene Personenanzahl des Auftraggebers, bei Anreise einen Tag <u>vor</u> einer Werksbesprechung (<u>Endabnahme</u>). Der Anbieter hat diese entsprechenden Kosten in seinem Angebot nicht unter Angebotspreis 1. zu berücksichtigen, sondern als OPTION 02 auszuweisen! Werden diverse Leistungen der Option nach Beauftragung nicht oder nur teilweise in Anspruch genommen (z.B. Reduzierung der Personenzahl usw.) ist dies bei der Endabrechnung als Minderkosten bzw. Gutschrift zu berücksichtigen. Pauschalangebot Übernahme aller Kosten: _____ € (netto)
-------------	--

3.05	OPTION 05 Alternativoption	
	ANGABEN DES BIETERS:	
	anstatt Pos. 2.35.01 Löschwassertank > 2.000 Liter	
	lieferbar:	☐ ja* ☐ nein*
	(einsatzbereites Fahrzeug, unter Berücksichtigung der Gesamtmasse, der Platzverhältnisse, der Mannschaft und der Beladung siehe Los 2)	
	Löschwassertankinhalt:	_____ Liter
	Mehr- oder Minderkosten: (+ oder -)	_____ €
	Mehrgewicht: (+) (Mehrgewicht Tank inkl. zusätzlichen 200 Liter Löschwasser)	_____ kg
Verbleibende Gewichtsreserve: (einsatzbereites Fahrzeug, vollbetankt, inkl. Besatzung und Beladungsgewicht)	_____ kg	
* zutreffendes ankreuzen unter der Beachtung der Gewichtsbilanz, wird nicht bewertet		

3.06	OPTION 06 Bedarfsoption	
	ANGABEN DES BIETERS:	
	Klimaanlage für Mannschaftsraum mit mind. 3000 W Leistung mit Thermostat-Steuerung im Mannschaftsraum, Wärmetauscher auf dem Mannschaftsraumdach	
	lieferbar:	☐ ja* ☐ nein*
	Typ:	_____
	Mehr- oder Minderkosten: (+ oder -)	_____ €
	Mehrgewicht: (+)	_____ kg
	* zutreffendes ankreuzen unter der Beachtung der Gewichtsbilanz, wird nicht bewertet	

3.07

OPTION 07 Bedarfsoption

ANGABEN DES BIETERS:

1 Stück

Stromerzeuger mind. 9 kVA nach DIN 14685-1

2-Zyl.-4-Takt Benzinmotor luftgekühlt, auf DIN 5-Rahmen mit ausklappbare Tragegriffe
Lackierung gelb RAL 1012, Generator IP 54 Nennspannung 400/230 V,
2 x Drehstrom-CEE-16 A 400 V Steckdosen, wasserdicht nach DIN 49462 IP67,
3 x Schuko®-16 A 230 V Steckdosen, wasserdicht nach DIN 49442 IP68,

- inkl. wartungsfreier Batterie 12V
- inkl. Ladesteckdose BEOS
- inkl. Elektrostarter
- inkl. Seilzug-Reversierstarter
- inkl. Polwendschalter
- inkl. Isolationsüberwachung
- inkl. Kraftstoff 3-Wege-Hahn für Fremdbetankung

Inkl. Zubehör:

- 1x Werkzeug- und 1 Ersatzteilsatz für Motor und
- Generator,
- 1x Prüfspitze
- 1x Prüfkabel 1 m lang zur Schutzleiter-Prüfeinrichtung

(Referenzprodukt: Rosenbauer Stromerzeuger RS9)

lieferbar:

☐

ja*

☐

nein*

Mehrkosten: (+)

_____ €

Gewicht vollgetankt: (+)

_____ kg

* zutreffendes ankreuzen unter der Beachtung der Gewichtsbilanz, wird nicht bewertet

4	Anhänge zur Leistungsbeschreibung	
4.1	Design  Beispielbild	

5.1 Erklärung des Bieters

- a) Nach Prüfung der Ausschreibungsunterlagen mit den Bewerbungsbedingungen erbiere ich mich, die in dem vorstehenden Leistungsverzeichnis beschriebenen Leistungen zu den von mir eingesetzten Preisen auszuführen.
- b) Die zu verwendenden Stoffe und alle nach dem Vertrag zu liefernden Sachen, mit denen ich als Generalunternehmer meinen Auftrag erfülle, sind unbelastetes, d. h. nicht an Dritte zur Sicherung übereignetes Eigentum von am Angebot beteiligten Nachunternehmen oder mir.
- c) Ich bin mir bewusst, dass ich wegen Nichteinhaltung meiner Pflichten oder der Pflichten von am Angebot beteiligten Nachunternehmen oder wegen einer falschen Erklärung oder falschen Angaben bei den Abfragen ausgeschlossen werden kann.

Ort, Datum

Firmenstempel und Unterschrift

5.2 Einwilligung zur Datenübermittlung

Der Auftraggeber wird bei der Durchführung des Vergabeverfahrens sowie insbesondere bei der Bewertung der Angebote extern unterstützt. Alle eingereichten Unterlagen werden daher auch den beteiligten Mitarbeitern dieses Dienstleisters zugänglich gemacht. Diese Mitarbeiter unterliegen hinsichtlich aller Informationen zu den Bietern und zu den Inhalten der Angebote der Bieter der Geheimhaltungspflicht.

Erklärung:

Hiermit erkläre/n ich/wir mich/uns sowohl mit der zuvor beschriebenen Vorgehensweise des Auftraggebers als auch mit der Übermittlung der hiervon betroffenen Daten an den externen Dienstleister des Auftraggebers vollumfänglich einverstanden.

Ort, Datum

Bietername in Textform

Beigefügte Dokumente

Nr.	Text	beigefügt
5.3	Nachweis Berufs- oder Handelsregister	☐
5.4	Europäische Eigenerklärung	☐
5.5	Nachweis Landestariftreue- und Mindestlohngesetz (Baden-Württemberg)	☐
5.6	Nachweis zur Zahlung von Steuern	☐
5.7	Referenzliste mind. 3 HLF20 mind. 2000 Liter Tank	☐
5.8	Energiebilanz	☐
5.9	Gewichtsbilanz	☐
5.10	Beschreibung Fahrgestell	☐
5.11	Beschreibung Zeichnung / Aufbau / Konstruktion / Löschwassertank	☐
5.12	Beschreibung FPN (Feuerlöschkreiselpumpe)	☐
5.13	Eigenerklärung zum EU-Sanktionspaket gegen Russland	☐